

[faz.net](#)

## FAZ.NET-Countdown: Der Gipfel des Staatsversagens

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH

false

Angela Merkel ist ihrem Amt jetzt ein Jahr lang nicht gerecht geworden. Dieses Fazit zogen zumindest Anfang Dezember die zwölf Familien der Todesopfer vom Breitscheidplatz [in einem offenen Brief](#) – und wer will es ihnen verdenken? Nach dem Terroranschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt wurden sie lange alleine gelassen. Merkel hatte ihnen weder mündlich noch schriftlich kondoliert – erst **an diesem Montag empfängt sie im Kanzleramt Hinterbliebene und andere Betroffene, am Dienstag wird eine Gedenkstätte eingeweiht**. Der fehlende Brief der Kanzlerin ist aber nur die Spitze eines Eisbergs des Staatsversagens, zu dem es vor und nach dem Anschlag kam.

Die Liste der bekannten **Verfehlungen der Sicherheitsbehörden vor dem Anschlag** wurde [an diesem Wochenende wieder ein Stück länger](#): [Anis Amri](#) lud offenbar schon vor Jahren mit seinem rund um die Uhr überwachten Smartphone detaillierte Anleitungen zum Bau von Bomben herunter. Von demselben Handy soll er mit IS-Kadern in Libyen telefoniert haben, um sich als Selbstmordattentäter in Deutschland anzubieten. An diese IS-Kader wollten „internationale Geheimdienste“ laut der „Welt am Sonntag“ rankommen – deswegen sei Amri nicht festgenommen worden. Stattdessen raste er in den Berliner Weihnachtsmarkt.

[Unglaubliche Details des „fortgesetzten Staatsversagens“ nach dem Anschlag](#) beschreibt Regina Mönch, Feuilleton-Korrespondentin in Berlin: Zum Beispiel, dass der Regierende Bürgermeister fast zwei Monate brauchte, um endlich Kondolenzschreiben zu verschicken, weil es schwierig gewesen sei, die Adressaten zu ermitteln, wie es im Roten Rathaus hieß. Aus der Berliner Rechtsmedizin wurden dagegen noch vor [Weihnachten](#) Rechnungen an die richtigen Adressen der Hinterbliebenen für die „Untersuchung eines Toten (unbekannt)“ verschickt. Vor Weihnachten!

Dass Deutschland zum Glück nicht allzu viel Erfahrung mit islamistischen Terroranschlägen hat, ist übrigens keine Entschuldigung für „den Terror danach“: [In der gleichnamigen Titelgeschichte der F.A.Z.-Woche](#) berichtete mein Kollege Philip Eppelsheim bereits im November, dass der Angriff auf den Weihnachtsmarkt eben nicht der erste islamistische Anschlag mit deutschen Todesopfern war, nach dem Betroffene klagten, dass man sich nicht um sie kümmere. „Man hätte sie nur hören müssen.“

### Was noch wichtig wird

Für [Angela Merkel](#) kehrt auch sonst noch keine vorweihnachtliche Ruhe ein, **am Montagmorgen wird das CDU-Präsidium und der Vorstand zusammentreffen**, die **Sondierungen mit SPD und CSU** wollen vorbereitet werden. Dass die kein Selbstläufer werden, wurde am Wochenende wieder klar: Die SPD beharrt weiter darauf, eine Bürgerversicherung für alle Patienten einzuführen, für die CSU [eine Idee „aus der linken ideologischen Mottenkiste“](#). Auch Carsten Knop, Leiter der F.A.Z.-Wirtschaftsredaktion, nennt die Bürgerversicherung [in seinem Kommentar](#) einen „gefährlichen Irrweg“.

Auf einem Irrweg sieht die SPD auch jemand, von dem man das bis zu diesem Wochenende nicht zwingend erwartet hätte: **Außenminister Sigmar Gabriel forderte die Partei zu einer Kurskorrektur auf**: Anstatt postmoderne, liberale Debatten zu führen, müssten sich die Sozialdemokraten wieder mehr auf die Interessen ihrer klassischen Wählerschichten konzentrieren. Hätte es Gabriel je zum Parteivorsitzenden geschafft, er hätte sich glatt selbst um den Kurswechsel kümmern können, wurde daraufhin schnell gespottet. [Berlin-](#)